

## **NABU Broschüre informiert über Schutz von Maja und Co "Mit Bienen, Wespen und Hornissen gefahrlos leben!"**

Hilfesuchend wenden sich Haus- und Gartenbesitzer an Rufnummern verschiedenster Organisationen, wenn sie ein Nest von Wespen, Hornissen oder Bienen entdecken. Kaum ein heimisches Insekt ist so gefürchtet wie die zu den Wespen zählende Hornisse, weil ihnen angedichtet wird, dass ein Stich einen Menschen umbringen kann. Dabei sind Todesfolgen nur bei höchst seltenen allergischen Reaktionen oder bei Stichen in Hals und Rachen bekannt geworden, erläutert der NABU.

Ein Hornissenstich ist im Normalfall sogar eher weniger gefährlich, als von Wespen oder Bienen. Zudem sind Hornissen im Vergleich mit den beiden anderen weitaus ruhiger und weniger angriffslustig. Die Nahrung von Hornissen besteht aus Baum- und Obstsäften sowie aus Fliegen, Kleinwespen und anderen Insekten. Hornissen sind deswegen sogar Nützlinge im Garten. Ein Hornissenvolk ist nämlich in der Lage, täglich bis zu einem halben Kilogramm Insekten an seine Larven zu verfüttern, insbesondere Mücken, Fliegen und Schnaken. Für eine so große Menge Insekten müssten fünf Meisenpaare einen Tag lang tätig werden, erklärt NABU Geschäftsführer, Uwe Kirchberger.

Brummelnde und summende Hornissen werden ebenso wie Wespen und Bienen dann aggressiv, wenn man ihrem Nest zu nahe kommt oder es schüttelt. Hornissen bauen ihre Nester neben Baumhöhlen auch in Nistkästen und allen anderen erdenklichen dunklen, nicht zu feuchten Ecken. Sogar in Zaunpfählen wurden sie entdeckt. Die natürlichen Nester können bis zu 70 Zentimeter hoch werden und etwa bis zu 300 Tiere enthalten. Nisten Hornissen in Wohngebäuden oder an diesen, in Bereichen in denen die Einflugschneise der Hornissen zum Nest regelmäßig gestört wird, sollte die Naturschutzbehörde eingeschaltet werden. Diese ist zuständig, weil Hornissen wegen ihres Bestandsrückgangs unter Naturschutz stehen und dort Fachleute zur Verfügung stehen, die sich mit evtl. notwendigen Umsiedlungsaktionen auskennen. Ansprechpartner sind zudem Naturschutzverbände und Imkervereine. Für die seit 1987 bundesweit geschützte und zur Familie der Wespen gehörende Hornisse kann man auch spezielle Nistkästen erwerben.

Unter dem Motto ‚Kein Grund zur Panik‘ informiert die NABU Broschüre ‚Bienen, Wespen und Hornissen‘ über Lebensraum, Nahrung und will zu aktiven Artenschutzmaßnahmen für die Hautflügler in Haus und Garten anregen. Die Broschüre ist erhältlich gegen Einsendung von zwei Briefmarken zu 1,44,- beim NABU Kreisverband Gifhorn, Hauptstr.20, 38542 Leiferde